

633 1617.  
693





1. Albini s. tobie / yndigt wzn  
des saltbannens in Tulla  
in Gvöringen, jena 1634.
2. Baldvini s. Fried. / vier yndigten  
uber den CX psalm,  
Wittenb. 1611.
3. Beckmann s. Georg. / fasten  
yndigt, Hainrich, Rath.  
1544.
4. Braun s. Hartm. / yndigt  
yndigt Wittenb. 1610.
5. Pauli s. hingst-sprung Eph. 5.  
Wittenb. 1610.

6. ~~Campert s. petrii~~ ~~busin~~ ~~quod~~ ~~est~~  
~~quod~~ ~~non~~ ~~hinc~~ ~~est~~ ~~quod~~ ~~est~~

7. Cramer s. Andrii an <sup>1638.</sup> ~~busin~~ ~~quod~~ ~~est~~  
in ~~Wittenb.~~ ~~1617.~~

8. ~~\_\_\_\_\_~~ non ~~est~~ ~~quod~~ ~~est~~  
Maydeb. 1614.

9. ~~\_\_\_\_\_~~ ~~quod~~ ~~est~~ ~~quod~~ ~~est~~,  
Maydeb. 1614.

10. ~~\_\_\_\_\_~~ ~~quod~~ ~~est~~ ~~quod~~ ~~est~~,  
Maydeb. 1615.

11. Chingeri s. Eliae ~~quod~~ ~~est~~ ~~quod~~ ~~est~~ ~~quod~~ ~~est~~  
in ~~Wittenb.~~ ~~1608.~~  
non ~~est~~ ~~quod~~ ~~est~~ ~~quod~~ ~~est~~  
in ~~Wittenb.~~ ~~1608.~~

12. Fabri s. Joh. ~~quod~~ ~~est~~ ~~quod~~ ~~est~~ ~~quod~~ ~~est~~  
in ~~Wittenb.~~ ~~1611.~~

13. Fortumaaan s. Joh. ~~quod~~ ~~est~~ ~~quod~~ ~~est~~ ~~quod~~ ~~est~~  
in ~~Wittenb.~~ ~~1612.~~

14. ~~\_\_\_\_\_~~ ~~quod~~ ~~est~~ ~~quod~~ ~~est~~ ~~quod~~ ~~est~~  
in ~~Wittenb.~~ ~~1612.~~

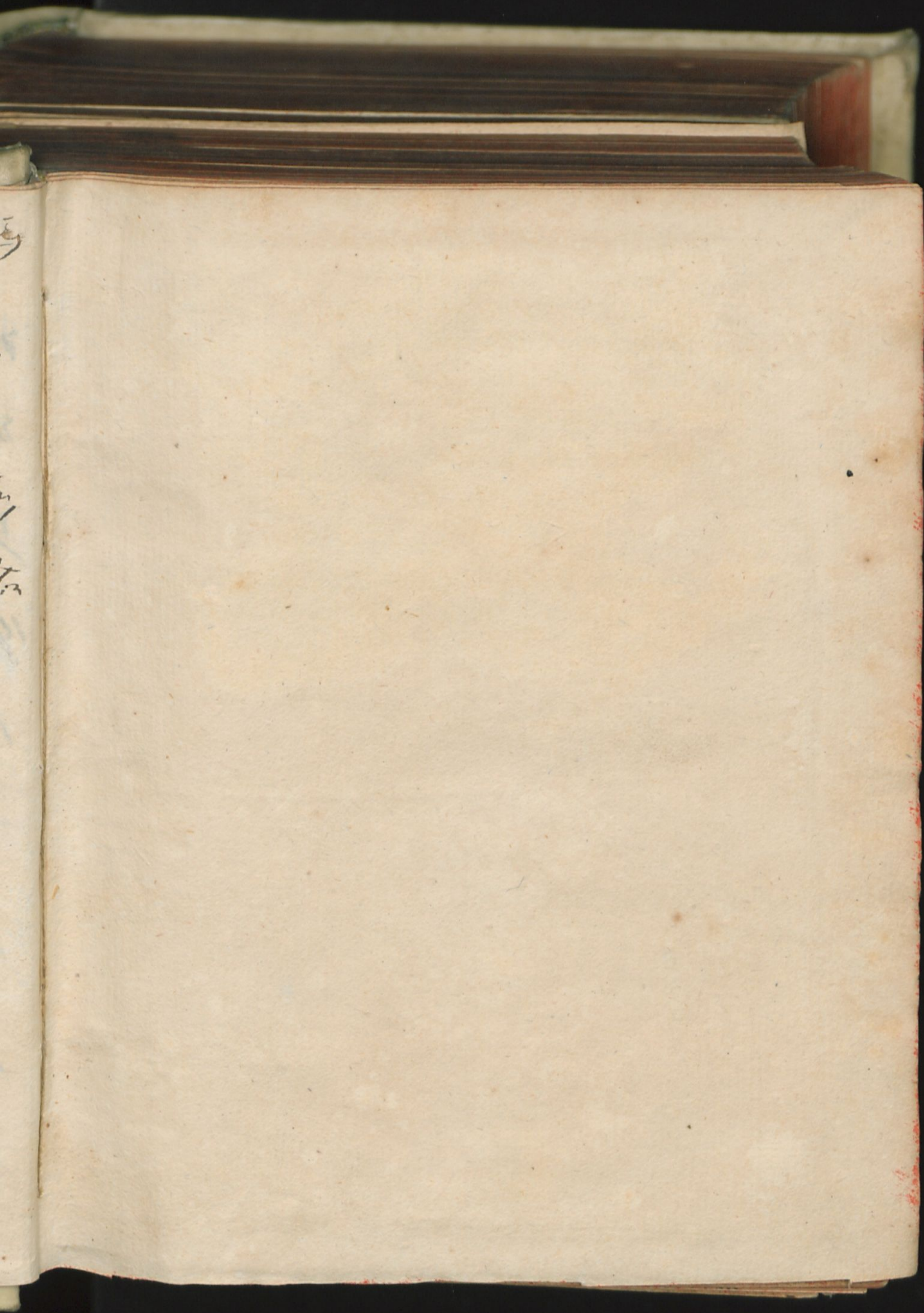
15. Grosss. Christ. f. für und L. L. L.  
Joh. Evangel. f. 4. 16. 16.  
Lettin 1643.

16. Henrichs. Dan. f. 4. 16. 16.  
Dyten, Leipzig 1611.

17. ————— 10. mit offener  
in 4. 16. 16. 16. 16. 16. 16. 16. 16. 16.  
Leipzig 1611.

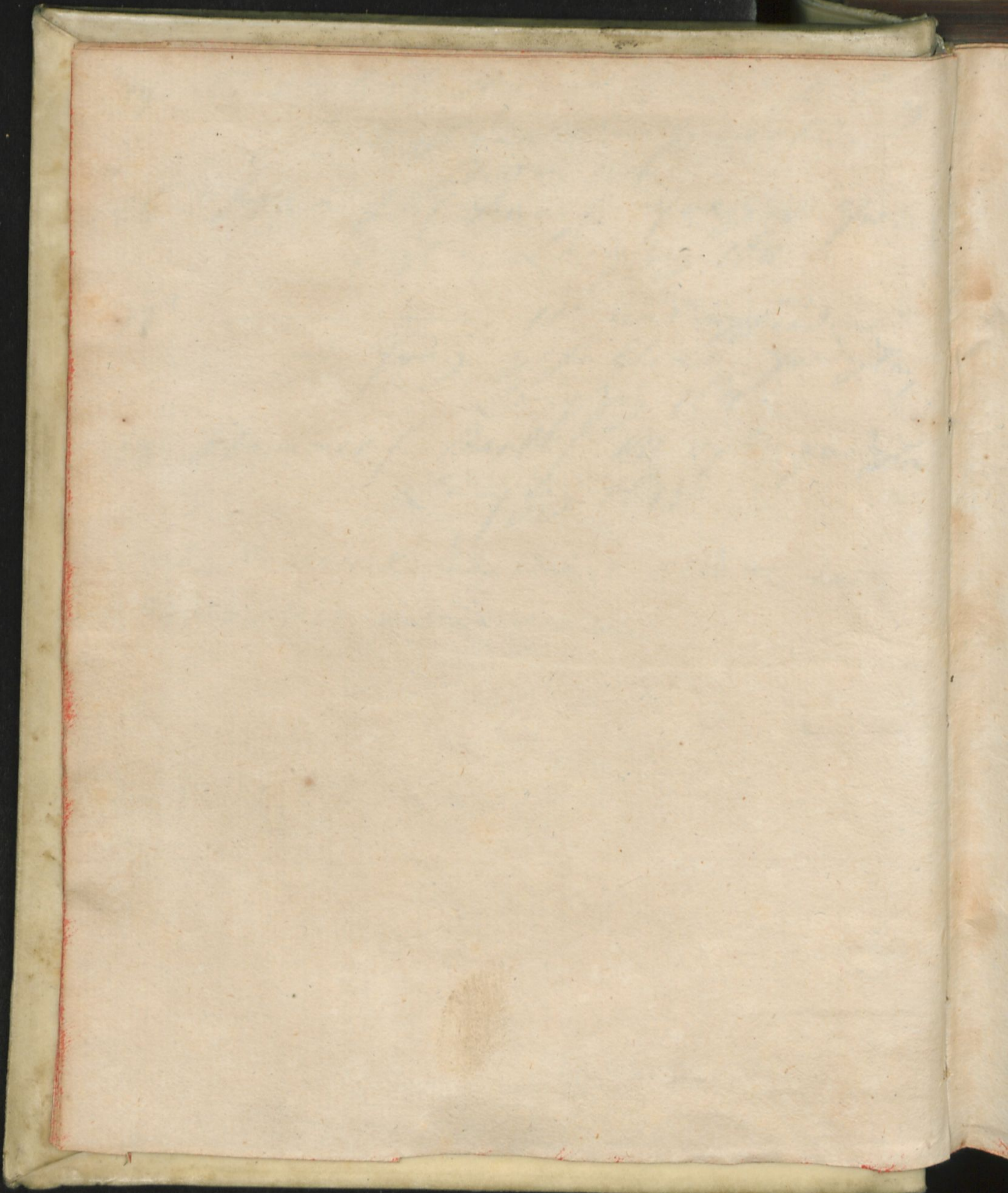
18. Hammer f. Mart. f. 11. 16. 16. 16. 16. 16. 16. 16. 16. 16.  
Leipzig 1611.

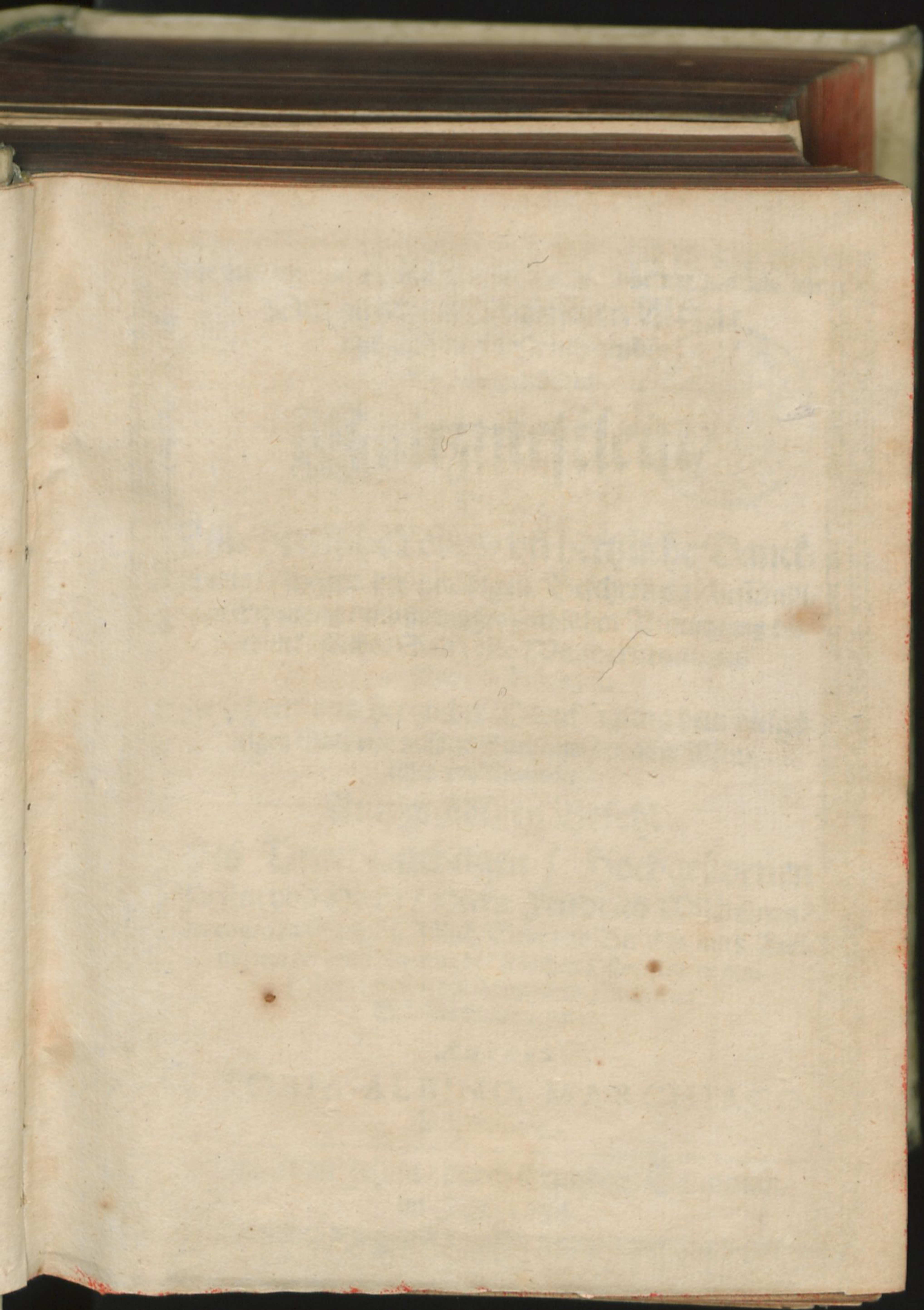
mit 17. mist, da mist. 6. schon in  
alter Zeit entnommen.

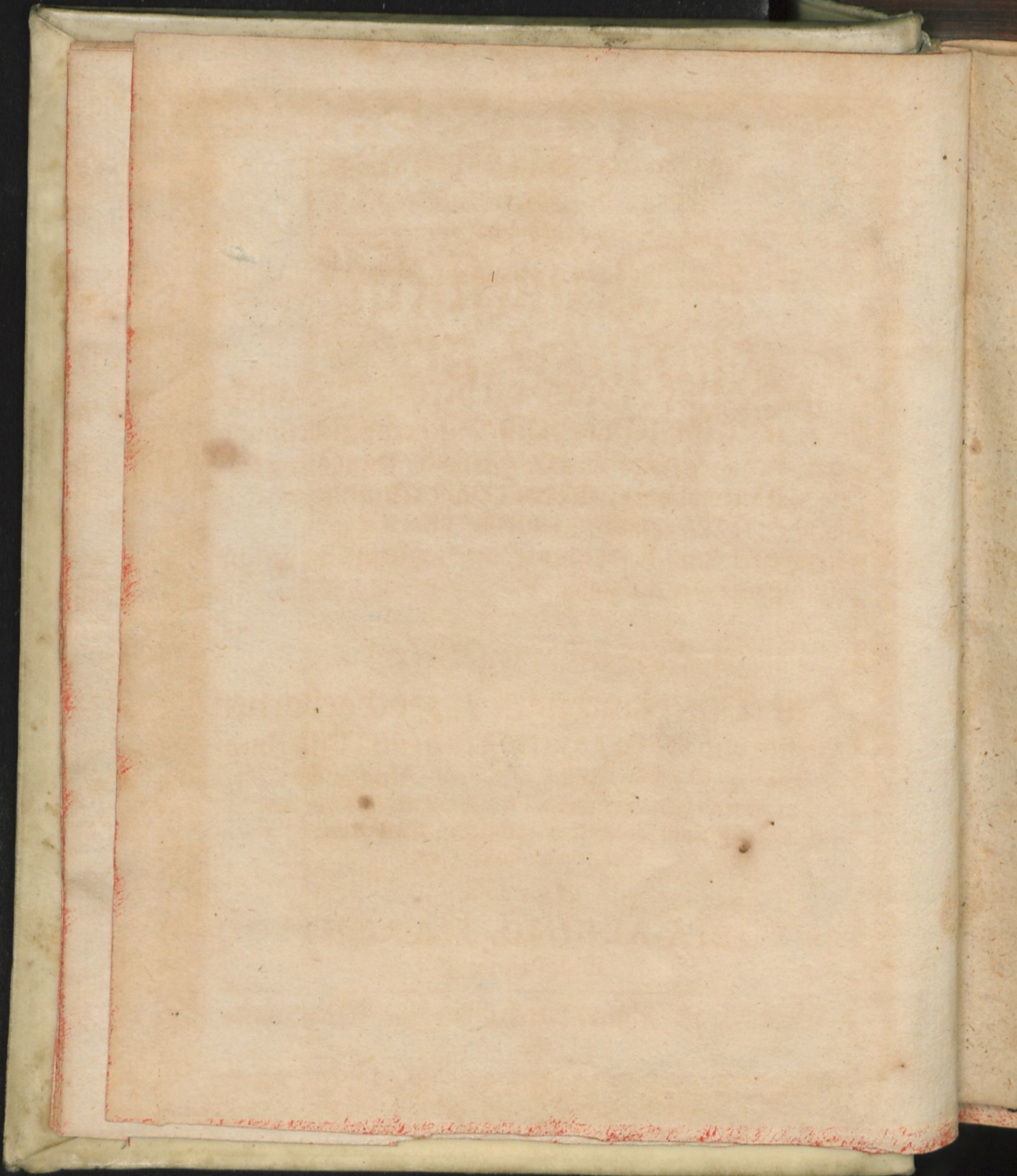


Handwritten markings on the left edge of the page, including a small 'g' at the top and some illegible characters below.











Eine

# Christliche Betrachtung

vnd Fastenpredigt / auff den  
Spruch **I H E S U S C H R I S T I**  
Matthei am 20.

Wachet vnd betet auff das ihr  
nicht in anfechtung fallet.

Item:

Auff den Spruch S. Pauli Rom: 14.

Schaffet / das ewer Schatz nicht  
gelästert werde: denu das Reich Got-  
tes ist nicht Essen vnd Trincken / son-  
dern Gerechtigkeit / Fried vnd Frewde  
im heiligen Geiste.

Accommodirt vnd gerichtet durch **GEORGIVM**  
**BECHMAN**, Prediger zur Exse.

**Heinrichstadt**

Durch Conrad Horn / Anno nach Christi  
Geburt 1599.

Gott dem Allmechtigen zu Ehren  
vnd zu Wollgefallen dem Erbarn/  
Achtbarn vnd Wollweisen Ræ-  
the der löblichen Stadt  
Hannover.



Eine Christliche betrachtung vnd Fa-  
sten predigt / auff den Spruch **I H E S U**  
**C H R I S T I** Matth/ 26. gerichtet.

Wachet vnd Betet / auff das ihr nicht in  
anfechtung fallet.

Item:

Auff den spruch Sanct. Pauli Rom: 14.

Schaffet das ewer Schatz nicht gelästert  
werde. Denn das Reich Gottes ist nicht Essen  
vnd Trincken / sondern Gerechtigkeit / Friede  
vnd Frewde in dem Heiligen Geiste.

Es werden aber in dieser meiner  
Christlichen betrachtung vnd Fasten-  
predigt / durch Gottes Hülff / zwey  
Stücklein zu handelen fürge-  
tragen werden.

Erstlich / was Christlich Fastnacht halten  
sey.

Zum Andern / Wiederlegung der vnchrist-  
lichen Fastnacht / vnd anderer Schwelgeren.

A 2

Vom

## Vom Ersten.

**S** Asten/heist hier/im Ersten Stück/  
durch des heiligen Geistes Hülff vnnnd  
Gnad/ in warer Busz/ Rew vnnnd Leide  
vber begangene Sünde stehen: vnnnd  
durch Trost des H. Geistes in wahrem  
festen Glauben vnnnd vortrawen des Hertz-  
zens auff Iesum Christum/warhafftigen Gott vnnnd Mens-  
schen/auffgerichtet gestercket vnnnd erhalten werden: vnnnd  
denselben Christlichen Glauben / durch krafft Gottes/ ers-  
zeigen vnnnd beweisen / mit guten Wercken vnnnd Tugenten/  
gegen Gott vnnnd den nechsten/ nach den zehen geboten Got-  
tes/ Exod: 20.

Ist derhalben ein recht Christlich Fasten dieses: Wann  
vns Gott durch sein Wort ruffet zur Busse / vnnnd rechten  
Glauben an Ihn / das wir solches nicht in Windt schlas-  
gen vnnnd verachten / sondern von Herzen erkennen vnnnd be-  
seuffzen/ vnnnd nicht allein mit dem Munde Beichten vnnnd  
bekennen unsere vielfeltigen Sünde / nach dem Exempel  
des Königes vnnnd Propheten Davidis auß seinem 6. Psalm:  
Ach HERR straffe mich nicht in deinem Zorn/  
vnnnd züchtige mich nicht in deinem Grim. Denn  
ich bin schwach: heile mich HERR / den meine  
Gebeine sind erschrocken vnnnd meine Seel ist  
sehr erschrocken / etc. Item auß dem 25. Psalm: O  
HERR / gedencck nicht der Sünden meiner ju-  
gent / vnnnd meiner Ubertretung: gedencck aber  
meiner nach deiner grossen Barmherzigkeit /  
die von der Welt hero gewesen ist / vnnnd deiner  
Güte.

Güte willen. Vmb deines namen willen / O  
HERR sey gnedig meiner Missethat die sehr  
groß ist. Hieher gehört auch der ganze 51 Psalm.

Von solcher der waren Christen Fasten / redet auch  
Gott selbst durch den Propheten Joel am 2 Capittel / vnd  
spricht: Bekeret euch zu mir von ganzem Her-  
zen / in Fasten / Heulen vnd Weinen: vnd zurei-  
set ewer Herzen / vnd nicht ewere Kleider

Gleicher weise redet auch Gott von der waren Christli-  
chen Fasten durch den Propheten Esai: am 58 cap: mit  
solchen Worten: Das ist aber ein Fasten / das ich  
erwele: Laß loß die dir mit vnrecht vorknüpset  
sindt: laß ledig die du beschwerest: gib frey die  
du dregest: Reiß hinwegk allerley beschwe-  
rung: brich dem Hungrigen dein Brodt: vnd  
die / die im Elende sint / führe ins Haus: so du  
einen Nacket siehest / bekleide ihn: vnd entzeuch  
dich nicht von deinem Fleisch.

Einen solchen auß Gottes Hülff vnd gnade / weisen  
Christlichen Rath / der Fasten / gab auch der Prophet  
Daniel dem Könige Nebucadnezar am 4. cap: vnd sprach:  
Mache dich loß von deinen Sünden durch Ge-  
RECHTIGKEIT ( Nämlich des wahren Messia. vnser  
HERR vnd Heilandes I H E S U S C H R I S T I ) /  
domals zukünfftig ins Fleisch. Denn C H R I S T I S T I S T  
vnser wahre Gerechtigkeit / Weisheit / Heiligung / Erlös-  
sung vnd ewiges Leben / 1. Corinth. 1. Johan. 14. Röm. 4. )  
vnd ledig von deiner Missethat / durch Wohlthat an die Ar-  
men / so wird der HERR Gedult haben mit deinen Sün-  
den.

Es kan aber der waren Christen Fasten zweyerley weis  
getheilet werden in ein Geistlich vnd in ein Leibliches Fasten.

Das geistliche Fasten (welches auch in heiliger göt-  
licher Schrift eine innerliche beschneidung genant wird) ist  
warhafftige Busse thun / das Herz innerlich durch  
Krafft Gottes / beschneiden / den Glauben vnd ein Gute  
Gewissen / durch beistant Gottes des heiligen Geistes / be-  
waren / vnd Frucht bringen in Gedult / wie hieoben etwas  
aus Gottes Wort ist gemeldet worden. Vnd wir auch  
sölcher Geistlichen Fasten viel Exempel haben / als an den  
Nininitern / die thaten Bus / vnd gleubten an Gott: sie be-  
weiseten auch ihre ernste Bus mit guten Wercken vnd ne-  
wen Gehorsam / in dem sie von ihrer stinckenden Hoffart /  
Vppigkeit / Fressen vnd Sauffen / Geiz / Wucher / Si-  
nankerey / vnd dergleichen mehr Sodomitischen Sünden /  
affstünden beide der König sampt den Vnterthanen. Wel-  
ches alles wirkete Gott der heilige Geist in ihnen durch die  
Predigt des Propheten Ionæ.

Also helt auch sölch Geistlich innerlich Fasten der Kö-  
nig David / wie davon zu lesen ist im andern Buch Sa-  
muelis Cap / 12. Do ihm Gott der HERR ließ durch den  
Propheten Nathan eine gute Predigt thun.

Derogestalt Fasteten vnd theten ware Bus im res-  
chten Glauben an Ihesum Christ / im newen Testament  
die armen Zölner vnd Sünder / als Matthæus / Zachæus /  
Item der Zölner im Tempel / Petrus / Thomas / Maria Mag-  
dalena / vnd Saulus / darnach Paulus genant / vnd andere  
mehr beide in alten vnd newen Testament.

Also sollen wir auch heutiges Tages sölche Geistliche  
Fasten halten / vns zu Gott dem HERRN (der durch sein  
Wort vnd heiligen hochwerdigen Sacramenta der Lauff /  
vnd Altars / oder / des waren Leibs vnd Bluts Ihesu Chri-  
sti / in den Herzen der Menschen kräftig ist) wenden vnd  
keren

feren wie vns Gott darzu förderet vnd vormanet/ Deut: 10.  
28. Ierem: 4. vnd sonderlich im Propheten Esaia 1. cap.  
Waschet / Reiniget euch / thut ewer böse We- Amos 5.  
sen von meinen Augen. Lasset ab vom Bö-  
sem / vnd lehret wat gutes thun: Trachtet Psalms  
nach Rechte / helffet dem Vntergetrücktem. 24.  
Schaffet den Waisen recht. vnd helffet der Wit- Rom: 12.  
wen Sache/ spricht der HERR ZEBAOTH: Lasset ab  
Wenn ewer Sünde auch blut rodt ist/ so sol sie böse.  
doch schneweiß werden: vnd wenn sie schon ist/ Syrach:  
als Rosinfarbe / so sol sie doch als Wulle wer- 17.  
den. Item Ezech: 18. 33. So wahr als ich lebe/  
spricht Gott der HERR/ wil ich nicht des Sün-  
ders Todt/ sondern das er sich bekere/ vnd lebe.  
Zu solcher Geistlichen Fasten vormanet vnd ruffet vns Jes-  
us Christus warer Gott vnd Mensch / der die Wahrheit  
selbst ist an vielen ortern im neuen Testament / fürnemlich  
Matth: 11. cap. Kompt her zu mir alle die ihr be-  
schweret sind/ Ich wil euch ERQUICKEN.

Das Leibliche Fasten ist auch ein Christlich Gött-  
lich Werck in den rechten Gliedmassen der H. Christlichen  
Kirchen. Aber es stehet nicht im vnterscheit der Speise/  
vnd vnterscheit der Tage/ vnd andern Wercken die Gott  
nicht befohlen / sondern vielmehr in seinem heiligen Wort  
verbotten hat. Es stehet aber vnd beruhet hirinne: das  
man die Creaturen vnd gaben Gottes mit grosser Reuerenz  
vnd Dancksagung zu Gott empfang vnd gebrauche / denn  
sie werden geheiliget vnd gesegnet durchs Wort Gottes  
vnd Gebet/ 1. Timoth: 4. Ja es stehet hirin das wir Men-  
schen. (als S. Paulus Rom: 13. lehret) vnserm Leibe die Matth: 4  
tägliche Notturfft geben/ doch also / das er nicht Geil wer-

de: Sondern ihn Casleyen durch ein nüchtern/ vnd mes-  
Modus siges / tüchtigcs leben. Nicht aber mit der Condition/  
omnibus das wir dadurch (wie die Heuchler meinen durch eusserliche  
in rebus Wercke) konten Gerecht vnd Selig werden für Gott: son-  
est pul- der/ das wir vnserm einigen HERRN vnd seligmacher ge-  
cherri- gehorsam sein/ vnd vns hüten/ das unsere Herzen nicht be-  
mus. schwert werden mit Fressen vnd Sauffen/ vnd das wir den  
HERN Christum anziehen in warem Glauben vnd Christ-  
lichem Wandel. Derowegen eine Christmessige eusserli-  
che Fasten vnd Diatan wol in acht zunehmen sintemal sie  
viel Nuzes schaffet: Darjegen Fressen vnd Sauffen/viel  
bringet / darvon hernach im andern Theil dieser meiner  
Christlichen Medetation wieter berüret werden wird.

Es kan aber dieses Leibliche Fasten vnd Casteiung  
des Leibes Gotte nicht wolgefallen ohne die Geistliche.  
den was nicht auß dem Glauben kompt ist Sünde: Vnd  
vnmüglich ist Gotte gefallen ohn den Glauben/Rom:14.  
Heb:11. Drumb sollen wir in steter Busz stehen es wil Nacht  
vnd Abent werden/auff das wir wachen vnd bereit sein/weiß  
der Herr des Hauses kömpt / vnd mit den Fünff klugen  
Jüngfrawen zu vnserm lieben Brutigam Jesu Chris-  
to/in das ewige Leben vorsamlet mügen wer-  
den / des helffe vns Gott allen/  
A M E N.



Zum



Zum Andern / die Wiederlegung vnd  
Straffe der vnchristlichen Fasten /  
vnd anderer Schwälgerereyen.

**U**nder H. Christlichen Fasten / die an keine  
gewisse zeit gebunden / ist etwas auß dem Wort Transi-  
Gottes / in Prophetischer vnd Apostolischer *uo per-*  
Schrift begriffen / gehandelt worden. Das *fecta.*  
von auch die Gottfürchtigen lieben heiligen  
Alduäter der Kirchen vmb diese zeit ( der bösen / tollern / thö-  
richten Heidnischen Fastnacht vnd schendlichen Tumult  
zu wehren) den 7. Sontag für Ostern geneuet den Sontag  
Esto mihi, auß dem 31. Psalm: **O HERR** sey mir gne-  
dig vnd hilff mir: Sei mir ein starcker Fels vnd  
eine Burgk / etc. Sie haben auch bald auff den folgenden  
Sontag ein Exempel vom HERN Christo vorgestellet /  
das wir nicht sicher sein sollen. Dann der Teuffel gehet  
herumb wie ein brämmender zörniger Lewe / vnd suchet / *1. Pet. 5.*  
den er vorschlinge. Weil dann wir Menschen von Natur  
schwach / vnd der Sünde halben blind sein / sollen wir im re-  
chten Glauben an Jesum Christ vnser Sache woll in aechte  
haben. Denn sehet der Sathanas Christo Ihesu / warhaf-  
ftigem ewigen Gottes / vnd auch waren Menschen / der Vol-  
kommen / Gerecht vnd ohn Sünde was / mit dreyen Anfe-  
chtungen so hart zu: Was solt er woll vns Vngerechten  
vnd Böshafftigen thun? Derwegen folget nu in dieser *Math. 4*  
Christlichen betrachtung / wie wir sollen als gleubige Chri- *Gen. 6. 8*  
sten Menschen hir auff Erden wiederleggen vnd vntstossen  
die vngöttliche / vnchristliche Fastnachts Schwelgerereyen / vnd *Esa. 2.*  
audere Sodomitische Sünden mehr / so etliche Jar hero auß  
grossen Vnglauben vud Vnverstande bey vnser etlichen

im vollen schwange gegangen/ vnd noch/leider/gehet. Der  
Papist zu Rom/ vnd sein Gottloser Anhang haben geleret/  
dieses were die rechte Fasten/ vnd vordienet damit d' Mensch  
vor Gott Gnade/ wann einer eusserlichen Unterscheide  
der Speise halte/ vnd auch die zeit ober die Fasten (aus der  
Lehr Matth. 4. vnd rechtem Fasten vnseres Herrn Ihesu  
Christi) genant/ gewisse Speiß nicht isset vnd geneust. Aber  
solch Fasten ist anfenglich so hart vnd steiff nicht gehalten.  
Wieder historia im Nicephoro/ vnd in der historia tri-  
partita cap 10. vom Spiridone vnd seinem Gaste/ der in  
auff die Handt kommen war/ außweiset. Darher haben  
etliche 40. Tage/ etliche 40. Stunden/ etliche nur die Wo-  
chen ober/ so für dem H. Ostertage hergehert/ gefastet. Aber  
die Papisten dringen stracks auff das vorbodt gewisser  
Speise/ welche ihre Lehr Falsch vnd vnrecht ist. Wie  
Matt. 15 Christus lehret was zum Munde ingehert vor vnreiniget den  
Menschen nicht. Vnd S. Paulus lehret/ 1. Corinth. 10.  
Alles was feil ist auff dem Markete das esset. Vnd 1. Ti-  
moth. 4. Alle Creatur Gottes ist gutt/ vnd nichts vorwerf-  
lich/ das mit Dancksagung empfangen wird. Daher  
prediget Christus Matth. 15. vorgeblich dienen sie mir mit  
Menschen Lehr. Vnd sind disfalls viel Menschen Lehr  
vnd thant in den Decreten der Römischen/ Päbste/ Cardis-  
nalen/ Mönch vnd Nonnen begriffen vnd auffgezeichnet  
sein/ in ihren alten Lügenden vnd Büchern/ die wieder  
Gottes Wort sein. Solchs alles nimpt S. Paulus 1.  
Timoth. 4. zusammen vnd heist sie Lehr der Teuffel/ weil sie  
dem klaren hellen Worte Gottes zuwieder ist. Vnd was  
sol das bei den Papisten für ein Fasten sein? wann sich einer  
diese Fasten zeit ober vnd sonsten/ des Tages einmahl vols-  
ler Fische frist/ vnd saufft darnach drauff/ ich weis nicht/  
wie viel Kannen oder Gleser des guten Biers oder Weins/  
so viel

so viel vnd so dick als ein Schwein/da er gar wenig/so nicht Plenus  
 bedencket / warumb Christus der H E R R gelitten hat/ venter  
 vnd machen also die Papisten auß ihrem Bauch einen jrdi- non stu-  
 schen Gott/ deme sie solche Opffer ihres Mundes bringen. det li-  
 Ihrer etliche auch vnter dem Bäßlern halten das Mensch- benter.  
 liche auffgesetzte Ziel mehr / Fasten/ Martern/ vnd plagen Philip:  
 sich wie die Barfüßer/CartheuserMünch/vnd ander mehr/ 3.4.  
 den Himmel darmit zuuordienen. Aber Christus lehret  
 wieder solche saure döpffe vnd Verckheiligen hin vnd wies-  
 der in seinen Predigten von den H. Euangelisten beschrie-  
 ben/sonderlich Math. 6. Auß diesem Fasten ist ohn zweif-  
 fel entsprungen/ das der Bapst zu Rom dem Gemeinen  
 Volck omb diese zeit des Jars gleich einen Ablass Brieff  
 geben/ das ehe die Leut in die Fasten giengen oder treten/ sie  
 sich möchten zuvor sat Fleisch essen/ vnd Bier oder Wein  
 trincken/ vnd dan also der gemeine Pöffel weise pflaget zuzus-  
 gehen/ einen wilten tummen Muth mit Fressen vnd Sauf-  
 fen/ auch anderer oppigkeiten vnd leichtfertiges dinges ges-  
 trieben vnd gedacht: Leget der Abt Wörffel auff so spielen  
 die Brüder mit: Regis ad exemplum totus componitur  
 orbis. Vnd haben also nach Heidnischer art in wollüsten  
 des Fleisches gelebt: wie dann des Bapst Lehr vnd leben voll Daniel  
 Heidnischer Grewel vnd Abgötterey ist/darauß sie fast ganz 13.  
 gesponnen vnd gesogen. Dann die Heyden haben ihren  
 Abgott den Baccho, den sie den Gott des Weins genant vnd  
 geehret / vnd ihrer Abgöttin der Cereri, die sie die Góbrin  
 oder Gebererin des Kornes geheissen vnd dafür geehrt/solche  
 Festage gehalten/ das sie ohn alle schew/ maß vnd billigkeit/  
 gefressen/ gesoffen/getancket/ gesprungen vnd darzu schend-  
 lich gesungen/wie dan derselben Schandlieder noch viel ges-  
 blieben vnd getrieben werden von der bösen Welt.

Darumb hat Gott der Almechtige im Alten Testas

B ij ment

ment sein Volk / die Kinder von Israel / darauf der ware  
Messias solt herkommen / lassen warnen durch Moysen vnd  
die andern Propheten / sich für der Heiden Abgötterey vnd  
bösem Leben zu hüten. Vnd Ihesus Christus warer Gott  
vnd Mensch selbst im newen Testament warnet vleissig sei  
Matth. 7 ne Jünger vnd vns Christen alle vor den falschen Prophe-  
ten / der Schriftgelehrten vnd Pharisee: ihrem Saurteig.

Deweil wir dann zu dieser zeit / die wir auch Heiden  
vnd als die irrenden Schaff gewesen / sind nu zu dem rechts-  
ten HERRN vnd Hirten oder Bisschopffe vnser Seelen  
1. Pet. 2 befehret / vnd durch Gottes Gnad vnd grosse Barmherzig-  
keit Christen worden / haben alle einen Allmechtigen / Was  
Deut 6. ren Lebendigen Gott einig im Wesen / vnd drey in Person  
Num. 6. nen: Vater / Sohn / vnd heiligen Geist / einen HERRN  
Matth. 23 sollen wir billich demselbigen einigen Gott vnd Vater vn-  
sers Herrn Ihesu Christi Danckbar vnd Gehorsam sein /  
Esa. 6. das Heidnische Abgöttische grewlich wesen des Fressens  
Ephes: 4 vnd Sauffens / sampt anderer oppigkeit ablegen / vnd vns  
Rom: 12 nicht also dieser Welt gleich stellen / weil auch der Tag des  
13. Heils vns nu so nahe vorhanden / sollen wir ablegen die  
Ephes 6 Werk der Finsternis / vnd anziehen die Waffen des Lichts  
Matth. 3. nehmen das Wort des Heils an / glauben an Ihesum Christ /  
vnd thun rechtschaffene fruchte der Buß. Darvon hiebes  
vor weiter bericht gethan.

Denn worzu dienet auch diese Böshheit vnd Vnrath /  
Excla- so heutiges Tages auch omb diese zeit / in der Welt zu zittern  
matio vnd im schwange gehet / dar die Menschen so die Passion  
implica Christi / vleissig betrachten solten / thun als die Jüden / spot-  
ra. ten Christi / beugen im vnglauben vnd böshheit die kniehe  
Marc 15. setzen ihn mit Lanzen vnd Springen die Nacht hindurch  
mit Bolhauffen vnd Bbermah hönen vnd schmechen also  
Christi Leiden / Wunden / Marter vnd alle seine verdienste /  
vns

vns zu gute geschehen / mit ihrer Vnzucht vnd vnchristli- Esa. 53  
chem Wandel / vnd sossen von sich alle seine Wolthaten /  
Trost vnd Hülff. Dann ist nicht wahr wie die Ersarung zeuget  
das nicht alleine hir / sondern an vielen ortern des Teutschen  
Landes / tragen / fähren vñ schleiffen die Menschen auß Vnuerstande  
zusamen willig vnd gerne / so viel das sie sich hernach zwey /  
drey / ja woll ganker acht tage zusammen Koppelen / Kreichen  
vnd Lauffen / als die Nachts eulen / leben im sauff Tag vnd  
Nacht im ganzen Hauß / mit Singen Springen vnd Tanzen /  
wagens also auff die Schanzen / halten der Epicurer Sprichwort:  
aut bibas, aut abeas, sauff auß / oder gehe hinauß / dar wirt nicht  
anders drauß? vnd sint solche Helde zu sauffen / darüber Gotte  
durch den Propheten Esaiam Clagt im 5 Cap: die auß der  
Nacht einen Tag machen / heissen das Böse guet / vnd das  
Guete böß / in ihrem verstockten / Gottlosen / vollen thummen  
muth / sie achten auch nicht auff die Wercke des H. Krn.  
Dann bricht der Morgen heran / so muß man ersten haben  
gebranten Wein / ohn alle maß / darnach lauffen sie alle die  
Straß: Als denn hebt sich an die ander Quaserey / mit Stechen /  
Turnieren vnd Phantsiren / das sie sich als die Narren zieren /  
ohn alle Furcht Gottes vnd schew nicht allein bey grossen /  
sondern auch bey kleinen / ja auch offit bey Gelarten vnd  
Vngelarten / vnd vnser viel haben dem ewigen getrewen  
gütigen Gotte für seine Väterliche Gnad vnd alle erzeigte  
Wolthaten den Rücken zugesehret / vnd wollen ihn auß  
seinem H. Worte vnd rechtem gebrauch der H. Sacramenten  
nicht erkennen lernen / noch an ihn glauben / vnd ihm  
Vandebarn Gehorsam Hose. 4  
leiden / da doch ein vnvernünfftig viehe die Krippen seines  
Hern erkennet. Wenn aber die Menschen heutiges Tages  
die Menschen zu etwas anders / so Göttlich / Christlich

vnd Heilsam ist/was erschiesen vnd geben sollen: O Herre  
Gott? so ist niemand zu Haus/ man gibts Vngern/ Vn-  
willig/ Vntrewlich auß: Darzu klaget man / ich habe  
nicht / mir allerseits gebricht: Mein Kisten vnd Kasten ist  
lehr/ ich kan vnd wil nicht geben mehr. Aber zu den Bac-  
chantischem/ Heydnischem Gottlosem leben vnd Mens-  
schen Tantz/ bringen sie/ wie zuuor gemeldt/ alles mit voller  
Hand: den Seckel vnd auch das Belt/ also thut izundes  
die Schnöde böse Welt. Drumb solche zusammen kunf-  
ften der Menschen/ in diesem Fall / Heydnische/ Vnchrist-  
liche/ ja Teuffelische Convivia sein. Ich rede aber hie nicht  
von Ehrlichen Gottseligen Personen/ auch nicht von Got-  
tes Reich geforen: Sondern was solche Gastereyen gemeins-  
lich für einen Ausgang gewinnen.

Es sind aber Ehrliche Gesellschaften vnd Vnehrs-  
liche.

Ehrliche zusammenkunfften der Menschen/ sind Eh-  
rentage/ Hochzeiten vnd dergleichen/ da etwas Göttliches/  
Christliches vnd Ehrliches ge handelt vnd geschlossen wird/  
das mit Gottes Wort vber einstimmet. Wie vom Abra-  
ham Genes: am 21. gelesen wird: Vnd Abraham machte eine  
grosse Gesteren am Tage/ do Isaac Gewehnet wart. Vnd  
im selbigen Buch am 24. list man von Abrahams Haus-  
verwalter/ das er mit Bethuel/ Laban vnd andern/ so dabey  
gewesen / Begessen vnd Getruncken hab im H E R R N.  
Dann da sind auch Christliche Sponsalia vorhandelt vnd  
Geschlossen worden.

Also list man auch vom züchtigen Joseph/ Genes: 43  
wie er sich habe mit seinen lieben Brüdern frölich gemacht.  
Gleicher gestalt finden wir auch in der historia des jungen  
Thobia cap. 9. wie man damals den Ehrentag/ Gasteren  
vnd Fremde hat gehalten in aller Furcht Gottes.

Im

Im neuen Testamene ist Christus selbst mit seinen  
Jüngern vnd Mutter Maria/ der Keinen/ Keuschen/ Hei-  
ligen/ Züchtigen Jungfrawen/ zu Cana in Galilea auff  
der armen Leute Hochzeitlichem Ehrentage erschienen  
mit Gessen vnd Getruncken/ auch folgendes Braut vnd  
Brentigam/ weil sie Arm gewesen/ einen guten Wein/ der  
Wasser gewesen war / vorehret: damit er furnemlich seine  
Göttliche Krafft vnd Allmacht erweise / vnd seine  
Herzigkeit geoffenbaret: Auch seine Liebe vnd Guntz  
aus lauterer Barmhertzigkeit den Christlichen Ehleuten  
zubeweysen gezeiget. Es ist auch sonst der H. Erz. Iesus  
Christus mit seinen Jüngern zu den Phariseern vnd Zö-  
lern zu Gast gangen/ mit ihnen im H. Erz. Gessen vnd  
Getruncken / sampt angeheffter schonen Lehr Miraculen/  
vnd Glichnissen/ von den Euangelisten hin vnd wieder  
beschrieben. Vnd in solchen Ehrlichen / Christlichen Zusam-  
menküfften solt billig geschrieben sein oder werden gedacht  
Hic Pietas honestas atque temperantia. Hir solt auch  
stat vnd raum haben eine feine Christliche Musica.

Vnehrliche zusammenküfften aber vnd Gastereyen  
der Menschen sind alle die Gelage vnd Geselchafften darin  
nur das Fressen vnd Sauffen gesucht/ vnd getrieben/ niche-  
tes Auffrichtiges / Christliches noch Ehrliches gehandelt  
wirt: Sondern eitel Spötterey ist/ vñ Sophistery/ Panck-  
tiren vnd in der Büberen studieren: Fluchen/ Schelten/  
Gott Lasteren/ Hönen vnd Schmehen: Vnzüchtiger wort  
gebrauchen: Den Nehesten zur Panck hawen bis auff den  
cuffersten Grad: Halb vnd ganz die grossen Kannen/ Gläs-  
ser vnd andere Trinckgeschier Auffsauffen / vnd dann  
was nicht gar auß ist/ vnter die Füße mutwillig giessen/ das  
es muß fließen/ vnd drin springen vnd Tansen. Wie  
dañ solcher Vberfluß vnd Mißbrauch der Gaben Gottes  
in des Reichen Mans Hause / Luc. 16. Auch ist ergangen /  
Den

den was nicht wolt in ihren Mund/das gaben sie den Haus-  
sen Hund. Ja noch heut zu tage / der Exempel (leider)  
mehr als zuviel für Augen sein. Im Buch Ester am 1. wird  
befunden das do der König Assuerus den seinen hat ein herz-  
lich Convivium/ vnd Gesteren angerichtet/ vnd neben dem  
Essen auch weins die fülle/ als dann der König vormöchte/  
zu drincken gehabt / ist aber niemand fürgeschrieben oder  
gesetzt/ was vnd wieviel er trincken solte. Dann der Kö-  
nig hatte allen Vorstehern in seinem Hause befohlen/ das  
ein jeder solte thun/ was ihme behagte.

Dahero dan die alten Christen vnd Teutschen einen  
seinen Gebrauch gehabt/ das sie in Ehrlichen Gesellschaf-  
ten der Leute ein Drinckgeschirre haben gehabt / dasselbe  
gesetzt mitten auff den Tisch/ darauß die anwesenden Ge-  
truncken/wens einem idern gelüftet vnd geliebet.

Aber was geschicht jziger zeit von ons / die wir wollen  
gute Christen sein? Wann wir auff Hochzeiten oder andern  
Ehrentagen zusammen kommen. Da hebt sich so ein Sauff-  
sen/ so ein nötigen / zwingen vnd dringen/ das einer offe-  
den andern mit füssen (so zu reden) das Bier oder den Wein  
wil Intreten vnd Kneten / oder / wann er nicht kan be-  
scheid oder gleich thun. / helt er in nicht Redlich: Oder/chr  
Geust im auch wol das Bier oder Wein vnter Augen Wirft  
vnd Schlegt ihn mit dem Glase / Kannen / oder was ihm  
zur Hand stehet/ Hawet vnd sticht umb sich/ das ein Zitter  
Geschrey auß der Frewde wird. Wie Salomon in seinem  
Sprichwörtern am 23. saget vnd klaget: Wo ist Wehe?  
Wo ist Leid? Wo ist Hader? Wo ist Klagen? Wo sind  
Horatius. Wunden ohn Ursach? Wo sind rode Augen? 2c. Rom-  
Ovidius lich / wo man zusammen kompt auß Zusaußen was einge-  
schenecket ist. Daher sagen auch die Heiden: Quid non de-  
signat Ebrietas? Quid moderabile suadent Nox, Amor,  
Vinumque? Aber



Aber die ewige Straff vnd Vnglück / so darauff er-  
folget / vnd ergehen wird vber die / so sich nicht bekehren /  
ist schrecklich zu Lesen / 1. Corinth. 6. Galat. 5. Nämlich das  
die Seuffers vnd Trunckenbolt / die Hurirer / vnd andere  
so mit gewlichen Sünden vnd Lasteren behafftet /  
nicht sollen Selig werden. Darher schreyet Gott der Herz  
durch den Propheten Esaiam cap. 5. Ach vnd Wehe vber  
solche Vnbußfertige Leute. Vnd Christus Ihesus selbst  
warschawet im Newen Testament Luc: 21. Jederman  
dafür / vnd spricht: Hütet euch / das euer Herzen nicht be-  
schweret werden mit Fressen vnd Sauffen / vnd mit sor-  
ge der Narung. Ehr thuet auch solcher seiner trewhertzigen  
vormanung eine feine endliche ursach / vnd gleichnis /  
hinzu / vnd sagt: auff das dieser tag nicht snell vber euch  
komme. Denn gleich wie ein Falstrick wirdt er kommen  
vber alle / die auff erden wonen. Ach H E R R G O T T:  
Wir solten ja diese Vormanung des Sohns Gottes zu  
dieser zeit se vnd allewege wol anmercken. Den gleich wie  
die Fincken auff dem Vogelherde sitzen vnd essen / besorgen  
sich keiner gefahr / aber in einem augenblick wirdt ihnen  
das netz oder garn vber den kopff zusammen geschlagen  
vnd berücket: Also kan Gott baldt kommen vnd die schö-  
ne welt vorderben / vnd die Sauffers vnd Reuffers / stolze  
Ghien vnd Schlinghelse vber einen hauffen niderschlagen /  
wenn sie sich dessen am wenigsten vorsehen / vnd lassen sie  
hinsterben vnd vorderben / stossen sie ihn abgrundi der Hels-  
len hinein / lassen sie Sauffen hellisch Feuer vnd gebranten  
Wein / das es nimmermehr wirdt aus sein. O weh dem gro-  
sen elende / sein Seel ist ewig ermordt. Ach vnd Wehe / Matth. 8  
Bitter / Mordio / hat dar kein ende. Luc. 16. Vnd wie der  
Amandus auch dauon schreibet. Drum sey ein jeder ges  
warnet / thue Buch in der zeit / dieweil der Gnaden Thuer  
E noch

noch offen stehet / es sol noch haben kein nodt / des Gottes  
seine Barmhertzigkeit / Lieb vnd Trew sehr groß vnd brün-  
stig ist.

Hir mus mahnen ein wenig argumentiren vnd zugleich  
arguiren also: Gottes Sohn vermanet vns durch sein  
WORT so ernstlich / das wir vns hüten sollen für Trun-  
kenheit in Ehrlichen Gesellschaften der Leute / vnd sonst  
allewege / wenn ein Redlich Mahnen mit dem andern zuthun  
hat / oder einander visitiren vnd besuchen. Wie wirdt es  
dann denen ergehen / so vnehrliche Conuiuia, Quässerey  
vnd Schwelgerey anrichten vnd halten? als Fastnachts-  
bier / Pfingstenbier / vnd dergleichen? Das einem offft der  
hals so weit ist / das ihm sein ganz Haus vnd Hoff /  
Acker / Wiesen / Landt vnd Sandt hindurch fließen / vnd  
darnach Ehr / der Sauff aus / sein Weib vnd Kinder die  
Zähne / wie das sprichwort lautet / in die wände schlagen  
müssen vndt schmachten: oder von andern leuten aufflehs-  
nen / borgen vnd sorgen. Solches ist alle stundt wol zubes-  
trachten.

Derhalben die Herrn vñ Oberigkeiten beides in Statts-  
ten vnd auff dem Lande solcher vnordnung vnd schwel-  
gens der rechten Bachanterey, so Gottes hellem / klaren  
vnd warem Worte / aller Ehr vnd redtlichkeit ganz zu  
wiederlaufft / wol / durch Gottes Gnad vnd hülff / etlicher  
massen könten eusserlich / fürkommen / steuren vnd wehren /  
wie sich denn auch nicht zu erdencken wenn sie ohn alle Sus-  
perstition vnd eigen heiligkeit / wie der König Josaphat. 2.  
Paralip. 20. Liessen eine Christliche Fasten außruffen / vnd  
wie Esra der Schriffgelerte vnd Theologus am 8. cap.  
Esra / vorordnen vndt anstellen: Vnd als der König  
Asverus / darnon droben gemelt / der eine feine ordnung  
in seinem Königlichen Conuiuio ließ machen / das keiner  
mit dem

mit dem trunck solte beschweret werden. Welches Christen  
Leuten vnd Regenten wol in acht zunehmen stehet. Vnd der  
König zu Ninive liß auch eine Liebliche Fasten/ Do sie die  
Geistliche vom Propheten Jona durch Gottes gnad gehört  
hatten/ Ausschreyen/ also/ das der König selbst von seinem  
Königlichem Stuel vnd Thron sich setzte in die Aschen  
herunter/ nicht das Ehr (wie die Papisten vnd Wieder  
teuffer das Ampt der lieben Obrigkeit wolten Abeschaf  
fen/ alles Gemein machen/ vnd also ein Confusum chaos  
in toto terrarum orbe constituiren vnd zuwege bringen  
(solte sein Obrigkeit Ampt vnd Königliche Regierung  
verlassen haben: Sondern das er seine Hoffart/ Bypig  
keit vnd Pracht (wie leider heut bey vns Teutschen auch ein  
gut theil gefunden wird) hat hingelegt/ Bueß gethan sampt  
seinen Vnterthanen/ das es Gott dem HERN gerewet hat  
das Vbel das er geredet hatte/ ihnen zuthun / vnd thates  
nicht / dieweil sie sich bekerten von ihrem bösen Wege.  
Welche ihre Busß vnd Werck Gott der Allmechtige sahe/  
denn ER ist ein Herzen erkennner alleine.

Sihe eine solche Fasten hat auch auß sonderlicher  
Erleuchtung des H. Geistes/wegen hochdringender Noth/ Psalm. 7  
etlicher massen vnser Gnediger Fürst vnd Herz/ Herz Hin- Jerem 14  
ricus Julius / postulirter Bisschoff zu Halberstat / Herzog  
zu Braunschweig vnd Lüneburgk / etc. Anno nach Christi  
Geburt 1594/ den 4. Novembris lassen aufruffen/ sonder  
lich vnd fürnemlich bey vns Predigern in S. F. G. Lande  
vnd Kirchen/ so das Liecht vnd Salz der Erden sein/ vnd  
den andern mit guten Exempeln solten fürgehen. Welche Matth. 5  
Christliche/ Väterliche / Fürstliche thæt vnd Vollmei  
nung/ hochzuloben/ vnd darneben zubitten/ das S. F. G.  
sampt deroselben Hochgelarten/ Rhäten/ vnd Ampts ver  
wanten/ so mehr vnd mehr/ mit Hülff vnd Gnad Gottes/

E ij

also

also Regieren / das das Böse Vnordentliche Leben vnnnd  
Wesen / so viel möglich / abgeschaffet die bösen Vntersas-  
sen corrigirt vnnnd gestraffet / die frommen aber beschützet  
vnd gehandhabt werden mügen. Summa: Eine Fromme  
Gottselige Obrigkeit könte hirinnen bald ein Christlich  
Mittel treffen / wann sie nach Gottes Wort die Fastenbier/  
Pffingstenbier vnd andere vnchristliche Saufferen vnd bö-  
ses Wesen mit Bleiß vnd allem Ernste abschaffte / vnd also  
2. Paral: eine Christliche Fasten / nach dem Exempel des frommen  
20. vnd Gottseligen Königes Josaphat außrufen liesse. Vnd  
wie Xiphilinus schreibet in vita Tyberij Claudij / des Röm-  
mischen Keyfers / welcher hat lassen die köstlichen neidlichen  
Speisen abschaffen / die man gebraucht hatte zur zeit des  
Keyfers Caligula: Hat auch die vielen Schenck vnd Zech-  
heuser / ja Huren vnnnd Buben Heuser Bona venia also zu-  
geschrieben ( wie leider bey vns in Teutscher Nation derer  
auch etliche gefunden werden / damals auch noch wol. Gelde  
zunimpt vnd lesset solches geschehen ) lassen abereissen / darin  
viel vnnnd grosse Vübery geschicht / vnnnd viel Vngelücks  
daraus kompt. Ach Herr Gott / wozu dienet doch heut-  
tiges tages der Tumult vnnnd Affenspiel / das Grewliche/  
Heidnische Abgöttische Wesen in den Stäten Flecken vnd  
Dörffern / da die Menschen auff diese zeit da viel ein anders  
zu bedencken / vmblauffen mit blossen Schwertern / Rhuten  
vnd andern instrumenten / worzu ist doch das Turniren/  
Kennen vnd stechen / ja Tanzen vnd Springen nütze wor-  
zu dienets doch auff andere hohe Festage / sonderlich auff die  
liebe Pffingsten / das man kaum kan erwarten / das die Pres-  
digt vnd andere Gottes dienst in der Kirchen geendiget / es  
wird die Trummel umgetragen vnd geschlagen zum Tanz  
vnnnd andern Vppigkeiten ? Da wir vnter des von andern  
dingen / vnser Seligkeit betreffende / solten reden vnter ein-  
ander.

ander/wie die beiden Jünger/so von Jerusalem nach Ema: Luc: 24.  
huf gingen.

Darumb könte ja Gott zu Ehren vnd vns zum Bes: 1. Cor: 10  
sten/balt hirin eine Christliche Obrigkeit/das mittel treffen/ Matth: 5  
vnd das gemeine Volk abhalten/ inen verbieten solchs bey  
Straffe zu vermeiden sintemal es sol alles fein ordentlich  
zugehen vnter den Christen / Was Heidnisch / Abgöttisch  
vnd Vnchristlich ist abegelecht werden: Vnd weil wir auff 1. Cor: 4  
Christum Getaufft/ vnd durch den H. Geist Gottes Gesal: Philip: 4  
bet vnd Erleuchtet/ sollen wir Christlich Leben/ in aller was  
ren Gottes Furcht/ Zucht/ Ehr vnd Ehrbarkeit/ vnd lassen Syrach: 1  
vns den Gottes dienst ein Ernst sein. Ach wie würde sol  
ches Gott der Allmechtige einer Obrigkeit reichlich beloh: 2. Timot:  
nen/hir zeitlich vnd dort ewiglich/omb Jesu Christi willen. 4.

Es möchte aber hie eingebracht vnd fürgeworffen  
werden das Exempel vom Noth vnd dem Loth/das sie wa  
ren Truncken gewesen vnd dennoch Heilige Fromme/ Gottes  
selige in der Schrift Prædicirt vnd gerümet werden: Ders  
wegen sey es nicht Vbel gethan/ si. h. Vol trincken.

Diese Beiden Exempel von der Trunckenheit/ vnd  
andere mehr/ werden vns nicht vom H. Geist auffgezeich  
net in der Bibel zur Nachfolgung sondern zur Besserung.  
Wie auch in einem andern Sündlichem Fall des Dauidis/  
Petri vnd Pauli. Dargegen sollen wir bedencken/ Wehe  
denen die da Helde sind im Sauffen/ Esai: 5.

Item ad Ephiel: 5. Sauffet euch nicht voll  
Weins/etc. Item 2. Corinth: 6. Die Trunckenbolt  
sollen das Reich Gottes nicht Erben.

Item Luc: 21. Rom: 13. Ja was saget die Schrift  
vom Vollen Nabal/etc.

E iij.

Item:

Item: Es konte auch obiscire werden das Exempel Christi/ do er mit seiner Mutter Maria/ vnd seinen Jüngern zu Cana in Galilea auff der Hochzeit erschienen/ mit Gessen vnd Getruncken. Item: die Wort des Speisemeisters auff dieser Wirtschafft/ der da sagte: Vnd wenn sie Truncken worden sind/etc.

Diese vnd andere Exempel mehr exaggerirn die Zechbrüder gewaltiglich / vnd können sich weitlich damit behelfen in iren Gedancken. Aber es wird dadurch nu geringe das Vollsauffen nicht Gebillichet.

Diese zwey obberürte Stücke / von einer Christlichen Fasten / vnd Wiederlegung des bösen vnchristlichen wesens der Welt / habe ich nicht darumb geschrieben / das ich ander Leute wolte reformiren vnd inen gebieten was sie thun vnd lassen solten / den dazzu bin ich viel zugerung: auch nicht darumb das ich etwan meine Kunst die sehr schwach ist an den Tag geben wolte: sondern das es sol sein meine Christliche Betrachtung öffentliche Lehr vnd Bekenntniß / nemlich das ich (wie auch alle Christgleubige Menschen thun sollen) von jzt laufendem grossen Fressen vnd Sauffen / Vppigkeit vnd Bermuth / nichts anders halte vnd Lehre denn das es sey ein Teuffels Wesen vnd grosse Sünde: Vnd werden von Gott gestraffet werden alle / so mit solchen Lastern behafftet sind / wo sie nicht Busse thun / vnd Gleuben an Ihesum Christum / wie Geschrieben stehet: So ihr nicht Busse thut / werdet ihr alle ombkommen. Item die Art ist dem Baum an die Wurzel gelegt / das / welcher keine gute Früchte bringt / wird abgehawen werden / vnd ins Feur geworffen werden.

Luc. 13.

Matth. 3

Derowegen Heut weil wir die Stimme des HERN

**N** **E** **N** aller Heren hören / sollen wir unsere Herzen nicht Psalm.  
vorstocken / sondern uns lassen fürnemlich befohlen sein die 95.  
trewherzige Warnung des Sohns Gottes Ihesu Christi  
Luc. 21. Hütet euch das ewer Herzen nicht Be- Luc: 21.  
schweret werden mit Fressen vnd Sauffen / etc.

Woll dem Menschen / der nu solchem Wort Gottes  
gleubet / vnd durch Krafft des heiligen Geistes es zur besse-  
rung gebrauchet. Wehe aber dem in alle Ewigkeit / der  
sich des oberflüssigen Fressen vnd Sauffens Tag vnd  
Nacht / vnd anderer Vppigkeiten beflüssiget / vnd Gottes  
Wort in den Wind schlegt vnd vorachtet. Es were bes- Exod. 20  
ser / er were nimmer Geborn / den er wird ewig sein verlorn Deut. 28  
Deweil er wandert in der nacht voll Laster vnd voll schäde /  
O wehe dem grosen Elende / sein Seel ist ewig ermordt /  
Esai: 5. Johan: 3. Matth: 8. Marci 16. Luc: 16.

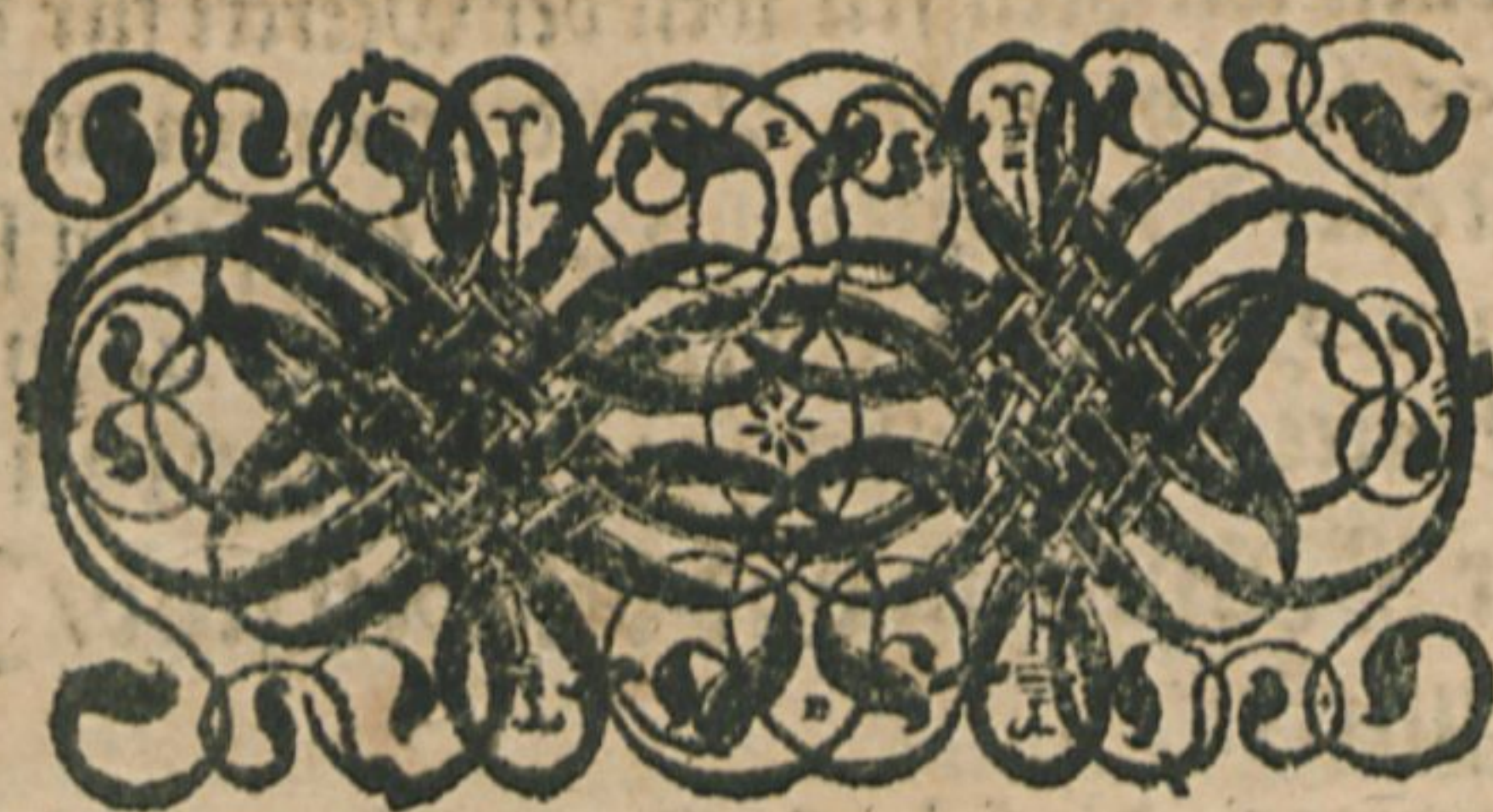
Deweil aber nu auff dieser Erden die Gnaden Thür  
einem jedern Menschen noch offen stehet / vnd durch Gottes  
Wort vnd rechten gebrauch der heiligen Hochwürdigen  
Sacramenten vns solches wird fürgetragen vnd ange-  
boten / sollen wir Reuffen weil der Merckt für der Thür  
ist / Esai: 55. Ezech: 18. 33. Vnd kommen zur Hochzeit  
dann es ist alles bereit / Matth: 22. Vnd sollen sonderlich  
den schönen Herzlichen Spruch Matth: 11. in acht ne-  
men / da Gottes Sohn selbest saget: Kompt zu mir al-  
le die ihr Müheselig vnd beladen sind / Ich wil  
euch Erquickken.

Derwegen die högeste Noth erfordert / das ein je-  
der G. D. e. vleissig bitte vmb rechtschaffene Bues vnd  
warhafftigen Glauben an **I H E S U S X P I**  
**S T V S** sagende: **O H E R E** bekere mich so wer-  
de ich

de ich bekeret/ Hilff mir so ist mir geholffen/ den  
ich bin Schwach vnnnd Elendt: Becke mich auff  
Herr/ das ich müge bereit sein weü dein lieber  
Sohn kompt/ ihn mit Freuden zu empfangen/  
vnd dir mit reinem Herzen zu dienen durch den  
selbigen deinen lieben Sohn Ihesum Chri-  
stum/ vnsern einigen Herrn/ Erlöser vnd Se-  
ligmacher / der mit dir vnd dem heiligen Geiste  
Herschet vnd Regieret in alle Ewigkeit /  
Hochgelobet vnd Gepreiset zu al-  
ler zeit/ AMEN.

Gott allein sey Ehre.

ENDE.









153514

AB: 153514

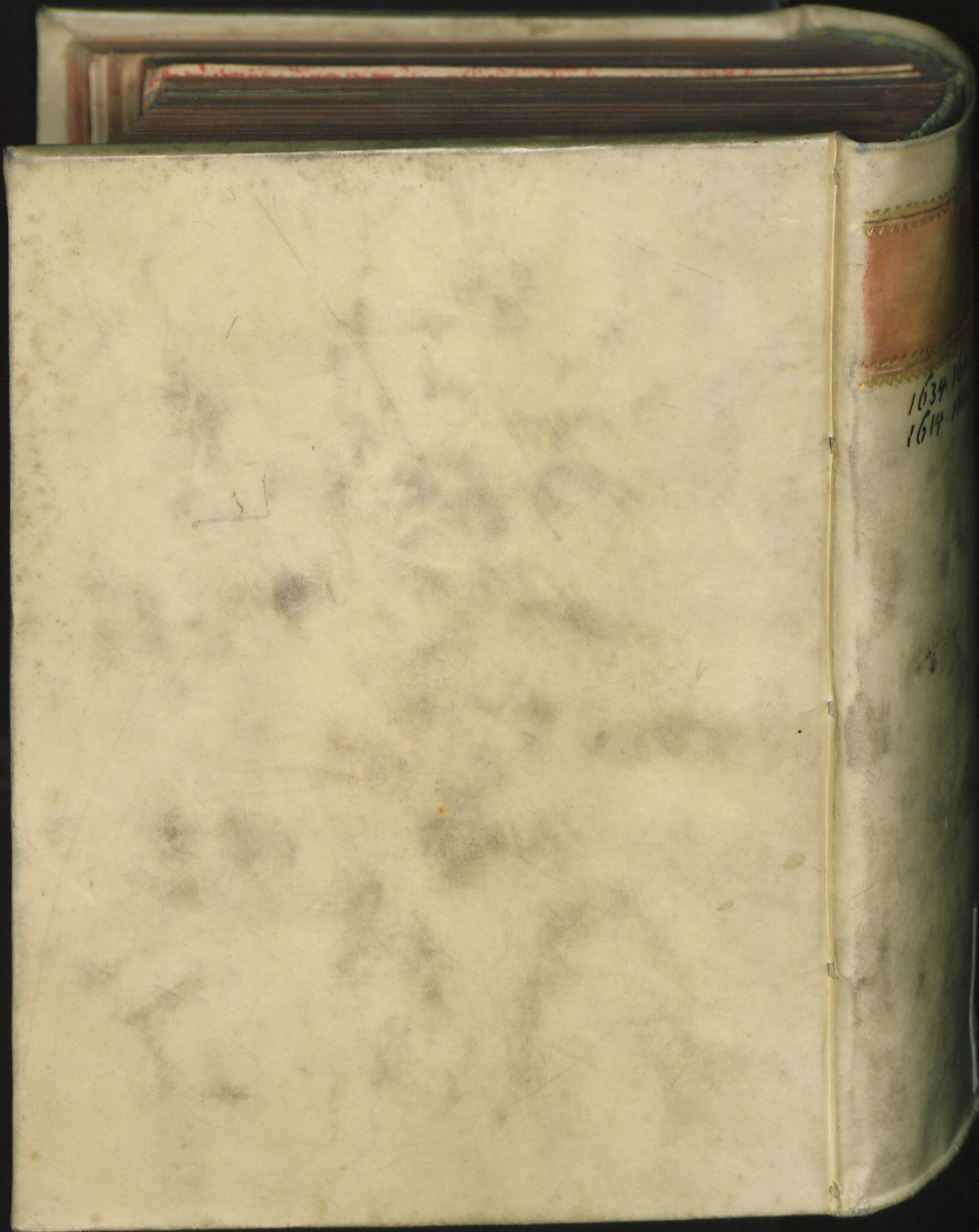
(X 199 2534)

R

VD 17

254





1634  
1614



Accom  
im h  
dern  
tes is  
gelas  
nicht



Christi  
GIVM  
fe.  
14.  
ich nicht  
ch Got  
en / son  
Fremde  
auf den  
Satz  
das ihr  
nach

W

